Ausgabe 1/2023

freiZEITung

RÖSTWERT
KAFFEELADEN INKLUSIVE

RÖSTWERT
wertkreis Gütersloh startet
mit neuer Kaffeemarke

Schichtwechsel 2022
wertkreis tauscht die Rollen

Rückblick
Tanzabend und Bauernmarkt:
Da war was los!

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

INHALT

Vorwort 3

In aller Kürze

Endlich wieder Messe 4
Abschluss 4
Hulahoop wird Familienzentrum 5
MINT-Mitmachtag 5
Erfolgreicher AOK-Firmenlauf 2022 5

RÖSTWERT

wertkreisLaden wird RÖSTWERT 6
„Bohnen, die uns nicht zu 100 % überzeugen, kommen uns auch nicht in den Beutel.“. 9

wertkreis Gütersloh

Unvergesslicher Abend 12
Day 100 14
Bundesweite Aktion „Schichtwechsel“ 16
Schichtwechsel in der „Welle“ 19
Mein Tag beim Schichtwechsel 23
Einmal alles – und noch mehr 24

Berufliche Bildung

Alltagshelfer mit Gästen 26
Zertifikatsfeier 2022 28

Kiebitzhof

Der Handwerker- und Bauernmarkt auf dem Kiebitzhof ist zurück 30
Woche der seelischen Gesundheit. 33
4x Gold für den Kiebitzhof 34
CDU-Fraktion im LWL 35

Kunst + Kultur

Ausstellung Freiraum 36
Fahrt zum Bundeskunstpreis in Radolfzell 38

Kindertageseinrichtungen

Das bekannteste Chamäleon im Kreis 42
Ernte bei Opa Pauls 43
Neues Außengelände 44
Azubitag 46
Zweiter KiTa-Fachtag 46
Laternenfeste 47

Altenzentrum Wiepeldoorn

Doppelter Fellnasenbesuch 48

wertkreis Podcast 50

VORWORT

Liebe Leser*innen der freiZEITung,

und schon sind wir im Neuen Jahr. Die freiZEITung wünscht ein Frohes Neues und hofft, dass alle Leser*innen gut rübergerutscht sind.

Wir starten das freiZEITungsjahr mit vielen bunten Geschichten. Zentrales Thema – das dürfte niemanden überraschen – ist die neue Kaffeemarke von wertkreis Gütersloh und der Umbau des wertkreisLadens. Wir sprechen mit der Projektleiterin Corinna Kühn über ihren Lieblingskaffee und die Ziele des Projekts.

Eine weitere große Geschichte ist der erste Schichtwechsel von wertkreis Gütersloh. Hier nehmen wir Euch nochmal mit auf jede Station und machen damit hoffentlich schon Lust aufs nächste Mal.

Thomas Ständer schickt uns ganz viele Bilder vom Tanzabend im vergangenen Herbst, der sicher mancher Silvesterparty Konkurrenz macht. Wir erfahren von Marinela Pejic alles Wichtige zum Day 100 der Auszubildenden und gehen nochmal mit Bürgermeister Nobby Morkes auf die Kirmes. Auch die Rückkehr des Handwerker- und Bauernmarkts beschäftigt uns im Rückblick.

Ein Reisetagebuch Radolfzell entführt uns in den Süden zum Bundeskunstpreis der Menschen mit Behinderung und die Kitas stellen uns den neuen Star im Bereich vor: das Pantherchamäleon Carlo.

Mit ganz viel Vorfreude auf ein spannendes und aufregendes 2023 sagt wie immer:

Vielen Dank für Euer Interesse und viel Spaß beim Lesen,

Ihr und Euer,
Steffen Gerz

IN ALLER KÜRZE

Abschluss
der gFAB Schulung 2022

Am 20. und 21. Oktober haben die mündlichen Prüfungen des ersten Inhouse Kurses zur Geprüften Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) stattgefunden. Alle elf Kollegen*innen haben mit Erfolg bestanden. Die Zertifikatsübergabe und der Kursabschluss fanden im Flussbett Hotel statt.

Hulahoop wird Familienzentrum

Die KiTa Hulahoop wird Familienzentrum. Damit erweitert die Bewegungskita mit dem Pluspunkt Ernährung ab 2023 ihr Angebot um die Unterstützung und Beratung von Familien mit Kindern.

MINT-Mitmachtag
wertkreis war dabei

Wie gewinnt man Tic Tac Toe gegen einen Roboter? Wie funktioniert ein Elektroauto? Warum geht das Licht an, wenn es dunkel wird? Beim MINT-Mitmachtag 2022 am 12. November konnte man im Carl-Miele-Berufskolleg den Geheimnissen von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik auf den Grund gehen. Der wertkreis sorgte hier mit der Popcornmaschine dafür, dass dabei auch niemand hungrig blieb.

Endlich wieder Messe
für den Kiebitzhof

Im Oktober war Jürgen Fortmann für den Kiebitzhof als Aussteller auf der Hausmesse des Kunden Bodan in Friedrichshafen vertreten. Bodan ist ein Großhändler, der Bioläden in Bayern, Baden-Württemberg und Österreich beliefert.

277 Aussteller*innen und über 1.000 Fachbesucher*innen waren vor Ort.

Erfolgreicher AOK-Firmenlauf 2022

Zweiter Platz für die größte Gruppe, erster Platz für die größte Frauengruppe, dazu gute Einzelergebnisse und ein sehr fröhliches #teamwertkreis beim 5. AOK Firmenlauf in Gütersloh in diesem Sommer!

RÖSTWERT

GUTER KAFFEE INKLUSIVE

wertkreisLaden wird RÖSTWERT

Mit Bio-Kaffee aus eigener Rösterei

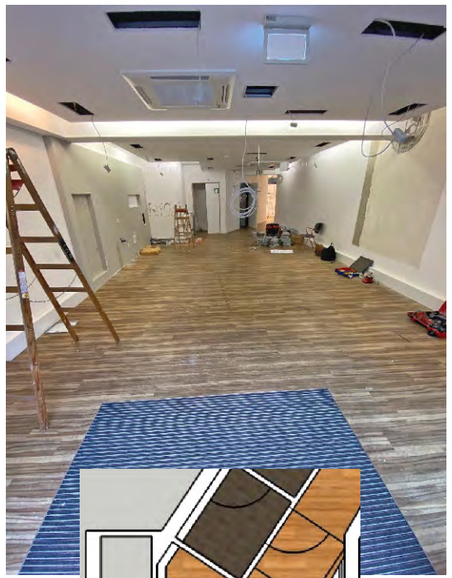
Bis in den Januar hinein bleibt der wertkreisLaden in der Berliner Straße 14 in Gütersloh geschlossen. Grund sind Umbau- und Renovierungsarbeiten. Danach wird das inklusive Innenstadtcafé unter neuem Namen mit neuem Logo und einem zentralen neuen Produkt wiedereröffnen: Mit Bio-Kaffee aus eigener Rösterei.

Der im Mai 2018 eröffnete wertkreisLaden bekommt ein neues Gesicht. Bis in den Januar hinein bleibt das inklusive Innenstadtcafé darum geschlossen. Der Thekenbereich, der Gastraum und auch die Sitzgelegenheiten und Tische werden erneuert, dadurch wird sich auch die Zahl der angebotenen Plätze auf über 30 erhöhen. Eine exklusive Siebträgermaschine sowie Angebots- und Präsentationsflächen für die Produkte werden ebenfalls neu sein, wenn das Café im November seine Türen wieder öffnet. „Auch das Farbkonzept, die Fensterfront und die Beleuchtung werden angepasst," so Andreas Wien, Leiter des wertkreisLadens.

„Wir möchten die erfolgreiche Geschichte des wertkreisLadens fortschreiben und wollen hier in Zukunft weiter besten Service und leckere Produkte in einem frischen, stylishen Gewand anbieten. Menschen mit Behinderung können auch In-Café, da sind wir uns sicher. Der Laden darf gern das neue Wohnzimmer der Innenstadt werden," erklärt wertkreis-Geschäftsführer Emilio Bellucci. Dazu gehört auch ein für den wertkreis neues Produkt: „Der Kern des neuen Konzepts ist, dass wir hier ab der Wiedereröffnung unseren eigenen und von Menschen mit Behinderung gerösteten und konfektionierten Kaffee anbieten werden. Der wird nicht nur hervorragend schmecken, sondern natürlich auch ein Bioprodukt sein." Dafür sind die Verantwortlichen in diesem Jahr nach Berlin, München und Hamburg gereist, um Kaffeesommeliers und -händler*innen zu treffen und das Produkt so bestmöglich vorzubereiten.

Folgerichtig wird nach dem Umbau auch ein Kaffeeröster seinen Platz direkt im Laden finden. „Im Röstprozess entstehen die typischen Kaffeearomen" erklärt wertkreis-Röstmeisterin und Projektleiterin Corinna Kühn: „Wir werden dann mehrfach in der Woche außerhalb der Öffnungszeiten hier unseren eigenen Kaffee rösten." Show-Röstungen sind ebenfalls geplant.

© stock.adobe.com – Romolo Tavani



Dazu sollen auf der beim Umbau entstehenden kleinen Bühne mit DJ-Pult in Zukunft Konzerte, Slams oder Lesungen stattfinden. „Wir haben mit den Tiny Shop Concerts vor Corona gesehen, dass das hier gut funktioniert," weiß Andreas Wien. Mit der Planung und dem Umbau hat wertkreis Gütersloh Sieker Architekten aus Bielefeld beauftragt. Im Januar sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und der wertkreisLaden dann unter neuem Namen und mit neuem Logo eröffnen. Der Name ist nun auch bekannt: „RÖSTWERT – Guter Kaffee inklusive" wird die neue Marke heißen und auch der wertkreisLaden wird ab sofort auf RÖSTWERT umfirmieren. Vieles ändert sich also, bestehen bleiben wird das Angebot von Bioland Produkten aus dem wertkreis: „Natürlich bleiben wir auch barrierefrei und auf die einzige barrierefreie Sanitäranlage im Umfeld wird man in Zukunft ebenfalls nicht verzichten müssen," ergänzt Andreas Wien. Der freundliche wertkreisLaden soll auch weiter ein Ort der Kommunikation und des Austauschs bleiben.

„Bohnen, die uns nicht zu 100 % überzeugen, kommen uns auch nicht in den Beutel."

Interview mit Corinna Kühn zu RÖSTWERT – Guter Kaffee inklusive

Corinna Kühn ist die Projektverantwortliche für RÖSTWERT, die kommende Kaffeemarke von wertkreis Gütersloh. Hierfür ist sie die perfekte Besetzung: die staatlich anerkannte Diplom Sozialpädagogin (FH) hat nicht nur bereits mit Menschen mit Behinderung gearbeitet sie ist auch eine – wie sie selbst sagt – „waschechte und leidenschaftliche Kaffeerösterin" und hat bereits für andere Kaffeemarken gearbeitet. Die freiZEITung hat mit ihr über RÖSTWERT und die Pläne dazu gesprochen.

Hallo Corinna Kühn! Die erste Frage drängt sich förmlich auf: Warum macht der wertkreis jetzt Kaffee?

Die Mitarbeiter*innen hier trinken gerne und – wie ich gehört habe – sehr viel Kaffee. Daher lag es ja auf der Hand. Die besten Produkte entwickeln sich aus den eigenen Wünschen heraus **(lacht).** Aber Spaß beiseite: Kaffee ist einfach ein tolles Produkt und das Projekt bietet so viele Möglichkeiten und Chancen der Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung. Zudem können wir so auch mit einem Produkt den wertkreis an sich sicher etwas bekannter machen.

Und wieso nicht Kaffee? Der wertkreis beweist auf so vielen Gebieten, dass eigentlich nichts unmöglich ist und wenn etwas nicht auf den ersten Blick möglich ist, wird kreativ nach Lösungen gesucht und schon ist es wieder möglich **(lacht).** Und das alles fachlich, inhaltlich auf höchstem Niveau unter allen einzuhaltenden Bestimmungen – sei es Arbeitssicherheit, Hygiene oder Biozertifizierung.

Können Sie uns etwas dazu erzählen, wie sich das Projekt Kaffeerösten bis jetzt entwickelt hat.

Angefangen hat es – bevor ich dazukam – mit einem Besuch in einer inklusiven Rösterei der Lebenshilfe München – Moccasola, dann waren wir zu Informationsbesuchen bei der Kaffeetastings in Hamburg. Parallel haben wir ein Kaffeesteuerlager beantragt. Außerdem wurde der Markenname entwickelt, Arbeitskleidung ausgesucht, mögliche Kaffeeverpackungen getestet, Waagen und Schweißgeräte verglichen.

adobe.com – stockphoto-graf

Es ist so vielschichtig und quasi fast alles startklar – bis auf den Trommelröster. Hier gibt es leider – wie in so vielen Bereichen – Lieferschwierigkeiten.

Wie genau werden Menschen mit Behinderung eingebunden sein? Was sind die Ziele für berufliche Teilhabe und Inklusion?

Das große Ziel ist, dass Menschen mit Behinderung in alle Prozesse eingebunden werden. Wobei „eingebunden" ist vielleicht nicht ganz das richtige Wort. Unser Ziel ist es, alle Prozesse von Menschen mit Behinderung umsetzen zu lassen. Das Abwiegen und Rösten, die Sichtkontrolle, das Verpacken sowie das Zubereiten aller Kaffeespezialitäten an der Siebträgermaschine bis hin zur Erstellung von Lieferscheinen / Rechnungen, das Pflegen der Lagersoftware und einem möglichen, zukünftigen Onlineshop. Hier bietet das Projekt Kaffeerösterei einfach unheimlich viele schöne Möglichkeiten. Im Bereich der beruflichen Teilhabe möchten wir als Sprungbrett für den ersten Arbeitsmarkt dienen – die Gastronomie beklagt seit längerem Personalmangel, da sehen wir ganz klar eine Chance und im Bereich der Inklusion schaffen wir teilweise neue, zusätzliche Aufgabenfelder.

Dazu gibt es ja einen neuen Namen. Wie ist man auf RÖSTWERT gekommen?

Wir haben einen kleinen Arbeitskreis gebildet und überlegt, was macht den wertkreis aus, was wollen wir mit dem Projekt erreichen und was ist die Kernbotschaft. Und schon waren wir bei RÖSTWERT, denn es geht um RÖSTkaffee vom WERTkreis.

Auch der wertkreisLaden wird ja umgebaut. Hier soll es den neuen Kaffee direkt geben. Wo wird er noch zu kaufen sein?

Genau, im wertkreisLaden gibt es den Kaffee nicht nur zum direkten Verzehr vor Ort, sondern auch als 250 g oder 500 g Packung für den Kaffeegenuss zu Hause. Möglichst schnell wird RÖSTWERT auch im Kiebitzhofladen und in einem Onlineshop zu kaufen sein. Weitere Verkaufsstellen, wie zum Beispiel Bioläden, möchten wir natürlich auch schnellstmöglich beliefern. Hier soll ein Vertriebsnetzwerk aufgebaut werden.

Die Berufliche Bildung hat einen Röster für kleinere Mengen im 3D-Drucker produziert.

Was können Sie uns zu den Sorten und Kaffeeprodukten erzählen, die ab demnächst hier erhältlich sein werden?

Alle Kaffees – also auch Espressi und Cafe Crema – wird es ausschließlich in Bioqualität geben. Wir starten mit drei Sorten: einem Espresso, einem Cafe Crema und einem klassischen Kaffee. Dies soll aber wirklich nur der Start sein. Weitere Sorten werden kommen. Genauso eine entkoffeinierte Variante, hier haben wir aber bisher nicht die richtige Bohne gefunden. Und Bohnen, die uns nicht selber zu 100 % überzeugen, kommen uns nicht in den Beutel.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Wie trinken Sie Ihren Kaffee am liebsten?

Mein Favorit ist Filterkaffee (gerne direkt per Handfilter in die Tasse), dicht gefolgt von einem kräftigen Espresso.

adobe.com – stockphoto-graf

WERTKREIS GÜTERSLOH

Unvergesslicher Abend

Der Tanzabend 2022

Über 500 Mitarbeiter*innen mit Behinderung aus dem wertkreis haben am Tanzabend nach zwei Jahren Coronapause ausgiebig in der Tanzschule Stüve Weissenberg gefeiert. DJ, Livemusik der Showband Valendras und leckeres Essen haben den Abend zu einem unvergesslichen Event in ganz besonderer Umgebung gemacht.

Ein Riesendank gilt den vielen Helfer*innen, die diesen Tanzabend überhaupt erst möglich gemacht haben.

Jetzt freuen sich alle schon auf den Tanzabend 2023!

Der Ort des Geschehens: Die Tanzschule Stüwe Weissenberg

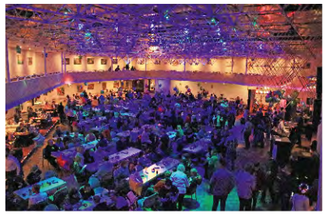
Der Saal war festlich gedeckt

Die Werkstatträte waren guter Stimmung

Team Tanzabend sorgte für Unterstützung

Auch beim Weg in die Tanzschule

MC Emilio B begrüßte die Gäste

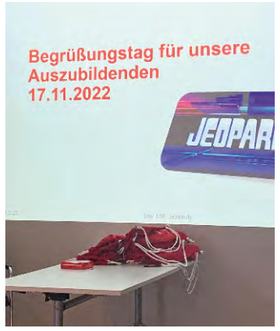


Day 100

Begrüßungstag für neue Auszubildende

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Day 100 statt, bei dem die Jugend- und Auszubildendenvertretung die Auszubildenden einlud, um den wertkreis besser kennenzulernen und sich untereinander zu vernetzen. In diesem Jahr haben 19 Auszubildende im wertkreis begonnen.

Anna Sussiek (Vorsitzende der JAV) und Marinela Pejic (Mitglied) begrüßten die Azubis am Standort Heidkamp und anschließend stellte Emilio Bellucci den wertkreis und viele andere wichtige Infos rundherum vor! Im Anschluss spielten wir mit den neuen Azubis „wertkreis-Jeopardy"! Hierbei wurden gemeinsam, spielerisch viele spannende Infos über den wertkreis Gütersloh entdeckt!



Danach begann auch schon die Standortbesichtigung durch den Heidkamp mit Max Ellerbrock (Koordinierender Qualifizierer vor Ort). Er stellte die Besonderheiten des Standorts vor und konnte einige aufschlussreiche Einblicke geben.

Danach ging es weiter mit der Wohnstätte Rhedaer Straße. Herr Tibbe (Standortleitung) führte uns durch die erste Wohnstätte des wertkreis Gütersloh. Hier gab es spannende und wichtige Infos zu dieser besonderen Wohnstätte!

Unser nächster und letzter Halt war dann die Werkstatt Hans-Böckler-Straße. Die größte WfbM von wertkreis Gütersloh. Auch hier wurden die Besonderheiten der vielen verschiedenen Montagegruppen, die individuell auf den Förderbedarf der Leistungsberechtigten abgepasst sind vorgestellt. Da die Standortleitung Herr Bathe nicht vor Ort war, übernahm Mike Gräßer die Führung. Die neuen Azubis haben damit vielseitige

Einblicke in die Betreuer*innen-Tätigkeit an zukünftigen Einsatzorten als Fachkraft bekommen.

In der Hauptwerkstatt wurde dann auch noch tatkräftig ausprobiert! Die Mitarbeitenden aus der Montagegruppe zeigten den Azubis ihre Tätigkeiten und ließen sie auch gleich selbst mal anpacken.

Wir bedanken uns herzlich für diesen schönen Tag und wünschen allen Azubis eine erfolgreiche und spannende Ausbildungszeit bei wertkreis Gütersloh,

Marinela Pejic (für die JAV)

SCHICHTWECHSEL
Der Aktionstag für neue Perspektiven

Bundesweite Aktion „Schichtwechsel“

wertkreis Gütersloh beteiligt sich erstmals

Am 22. September 2022 war es wieder so weit: Bundesweit wurde zum „Schichtwechsel“ aufgerufen. Im Rahmen dieses von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (BAGwfbM) ins Leben gerufenen Aktionstags arbeiten Menschen mit Behinderungen einen Tag lang in anderen Berufsfeldern mit oder tauschen sogar ihren Arbeitsplatz.

wertkreis Gütersloh war erstmals mit acht Mitarbeitenden mit Behinderung dabei, die am 22. September einen Schichtwechsel machen konnten. „Wir wollten mal einen Testballon starten und sehen, wie die Aktion hier ankommt. Mittelfristig ist es das Ziel, die Zahl der Schichtwechsel dann im kommenden Jahr weiter zu erhöhen, wenn dieser gut verläuft.“, erklärte Geschäftsführer Emilio Bellucci die Idee hinter der Teilnahme vor dem großen Tag.

Marcel Donnelly, Mitarbeiter in der Beruflichen Inklusion, war schon im Vorfeld ein wenig aufgeregt. Er durfte Theo Mettenborg, Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück, einen Vormittag lang über die Schulter schauen: „Das ist schon etwas Besonderes, so nahe Einblicke in das Bürgermeisteramt zu bekommen!“, freute sich der 26-jährige auf den besonderen Tag.

Weitere Schichtwechsel fanden im Schwimmbad „Die Welle“ der Bäderbetriebe Gütersloh, mit dem Bertelsmann Corporate Center in der Abteilung Real Estate & Services, mit der Weberei, dem Autohaus Markötter und auch der Firma Tönnies statt. Und auch intern wurde im wertkreis munter geschichtwechselt: Uta Heiden, sonst am Empfang der Werkstatt Im Heidkamp, arbeitete bei Hoteldirektorin Dietlind Maaß mit und Emilio Bellucci begrüßte Amelie Henke, eigentlich in der Großküche der Werkstatt Hans-Böckler-Straße tätig, beim Schichtwechsel als Co-Geschäftsführung des wertkreis‘.

„Tatsächlich wäre die Zahl der Teilnehmenden ohne kurzfristige Erkrankungen noch größer gewesen,“ erklärt Projektleiterin Isabell Ewerd. So waren unter anderem auch die Stadtbibliothek Gütersloh und der Bürgermeister der Stadt Gütersloh, Norbert Morkes, bereit für einen Schichtwechsel. Leider machten kurzfristige Ausfälle der zur Teilnahme angemeldeten wertkreis-Mitarbeitenden hier erstmal einen Strich durch die Rechnung. „Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben, alle Interessenten haben bereits für das kommende Jahr zugesagt, dass auch dann wieder die Chance auf einen Schichtwechsel besteht,“ freut sich Isabell Ewerd.

SCHICHTWECHSEL

Station 1

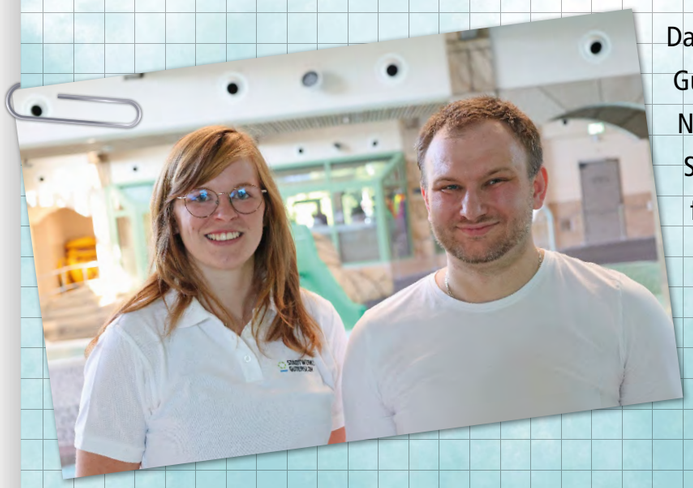
Marcel Donnelly war beim Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück Theo Mettenborg zu Gast!

Herzliche Begrüßung für Marcel Donnelly

Am Besprechungstisch lernte man sich besser kennen

Marcel durfte gleich mal den Chefsessel im Rathaus ausprobieren

Station 2



Das Freizeitbad Welle Gütersloh der Stadtwerke Gütersloh. Hier ist unser Special Olympics Nordrhein-Westfalen Athlet Martin Köster am Start und lernt, was man als Fachangestellter für Bäderbetriebe so können muss. Das interessierte übrigens auch die NW Gütersloh, die ebenfalls gern im kommenden Jahr einen Schichtwechsel machen möchte. Alles dazu auf den folgenden Seiten.

Schichtwechsel in der „Welle“

Stadtwerke Gütersloh beteiligt sich an Aktionstag des wertkreises

Besondere Beachtung fand der Ausflug von Martin Köster in das Schwimmbad „Die Welle“. Hier war auch die Neue Westfälische vor Ort. Isabell Rüschoff, von der Kommunikation der Stadtwerke, berichtet dazu.

»Am Rand des Schwimmbeckens der „Welle“ steht an diesem Tag ein ganz besonderer Mitarbeiter: Martin Köster. Der 35-jährige Gütersloher arbeitet gewöhnlich in der Konstruktion beim wertkreis Gütersloh. Im Rahmen des sogenannten Schichtwechsels tauscht er für einen Tag den Arbeitsplatz und erkundet die Arbeit beim Bäderbetrieb der Stadtwerke Gütersloh. (...)

Ein „perfektes Match“: Begeisterter Schwimmer arbeitet in der „Welle“

Wasserproben nehmen will gelernt sein

Der wertkreis Gütersloh, Träger von sieben Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Kreis Gütersloh, beteiligt sich in diesem Jahr zum ersten Mal an der Aktion. Acht Mitarbeiter schnuppern für einen Tag in verschiedene Berufsfelder hinein, einer davon ist Martin Köster bei der „Welle“. „Als die Anfrage vom wertkreis kam, stand für uns schnell fest, dass wir mitmachen“, berichtet Marko Rempe, Leiter Bäderbetriebe bei den Stadtwerken Gütersloh. Und mit Martin Köster kommt genau der Richtige: Der Gütersloher ist begeisterter Schwimmer und war sogar Teilnehmer bei den Special Olympics im Juni in Berlin. Dort sicherte er sich gegen eine starke Konkurrenz den fünften Platz im Kraulschwimmen über 25 Meter. Immer freitags kommt er zum Schwimmtraining in die „Welle“. Beim Schichtwechsel darf er jetzt endlich hinter die Kulissen des Sport- und Freizeitbads blicken.

Vielfältige Einblicke in den Bäderbetrieb

Auch die Presse war vor Ort

Dort begleitet er Lena Durek, Fachangestellte für Bäderbetriebe, bei ihren Aufgaben. Den Tag starten sie mit einem Kontrollgang durch die „Welle“ und das Außengelände. Anschließend stehen viele weitere Aufgaben an: vom Kontrollieren und Reinigen der Becken über die Prüfung der Wasserqualität und -temperatur bis hin zur Aufsicht über den Schwimmbetrieb und einem Rundgang im Technikbereich. Martin Köster erhält viele Einblicke in die Aufgabenvielfalt eines Bäderbetriebs. Dass der Schichtwechsel ein echter Gewinn für das Bäder-Team und den wertkreis-Mitarbeiter ist, darüber sind sich am Ende des Tages alle einig.

Teilnahme im kommenden Jahr zugesagt

Und: Der Schichtwechsel kann auch ein Sprungbrett in den Arbeitsmarkt sein. Bäderleiter Marko Rempe und der wertkreis Gütersloh werden im Gespräch bleiben, um gemeinsam zu schauen, wo eine Zusammenarbeit realisiert werden kann. Für den Schichtwechsel im kommenden Jahr werden die Stadtwerke Gütersloh außer einem Platz in der Welle auch einen bei der Stadtbus Gütersloh GmbH anbieten.« (Quelle: Isabell Rüschof, Stadtwerke)

WELLE

Station 3

Auch unser Geschäftsführer Emilio Bellucci hat einen Schichtwechsel vollzogen. Amelie Henke aus der Zentralküche begleitete ihn, danach ging es für den Geschäftsführer an den Spültisch.

Amelie Henke war natürlich auch bei den Besprechungen

Danach musste Emilio Bellucci in der Großküche den Umgang mit der Spülmaschine lernen

Auch bei dem Großteam der Wohnstätte „Unter den Ulmen“

Station 4

Das Autohaus Markötter war ebenfalls beim Schichtwechsel am Start. Jan Schulmann lernte hier Lager und Dispo kennen.

Station 5

Daniela Bleckert war bei der Bertelsmann AG. Im Corporate Center in der Abteilung Real Estate & Services hat sie im Facility Management mitgearbeitet. Sie ist begeistert von ihrem Schichtwechsel im Weltunternehmen.

Station 6

Bei der Firma Tönnies hat man sich bei unserem IT-Kollegen Stefan Langkamp besonders Mühe gegeben. Schließlich war der Schalke Fan auf eigenen Wunsch beim Rhedaer-Riesenkonzern gelandet. Nach dem Besuch im nagelneuen Rechenzentrum ging es in die Tevex Werkstatt und natürlich auch in die hauseigene Arena.

TÖNNIES

Station 7

Martin Cremers kann eigentlich immer alles, was so handwerklich anfällt, darum wollte er in der Weberei mal bei der Veranstaltungstechnik mitarbeiten. Da war der Bürgerkiez gern direkt dabei und am Abend klang bei MuKKe – dem Live Konzert mit Tango Blue alles auch deswegen so gut, weil „Magic" Martin hier Hand angelegt hatte.

Station 8

Mein Tag beim Schichtwechsel

im Flussbett Hotel

Hotel FLUSSBETT ...natürlich herzlich

Station 8 war der Schichtwechsel von Uta Heiden im Flussbett Hotel, aber davon kann Euch unsere Kollegin viel besser selbst erzählen:

„Am 22. September war Schichtwechsel und ich durfte mit Frau Maaß der Direktorin vom Hotel arbeiten und sie zeigte mir was eine Direktorin zu tun hat. Ob es die Zimmer Kontrollieren ist oder in der Küche Schnittchen schmieren oder im Service helfen: Sie ist da, wo Not am Mann oder an der Frau ist.

Durch den Schichtwechsel habe ich ein anderes Bild und auch Verständnis bekommen für diesen Beruf. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich würde jeder Zeit wieder daran teilnehmen, vielleicht auch in einem anderen Beruf."

Uta Heiden

Einmal alles – und noch mehr

Bürgermeister und Marktmeister laden wertkreis Mitarbeitende auf die Michaeliskirmes ein

Der 29. September 2022 wird 17 Bewohner*innen und Bewohnern der Wohnstätte Kiebitzhof, des Werkstattrates und des Ambulant Betreuten Wohnens von wertkreis Gütersloh wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Auf Einladung des Bürgermeisters Norbert Morkes und Marktmeister Manuel Schneider besuchte die gut gelaunte Gruppe die Michaeliskirmes und durfte nach Herzenslust alle Fahrgeschäfte und Attraktionen ausprobieren, die die diesjährige Herbstkirmes zu bieten hat.

„Das konnte ich irgendwie gar nicht glauben, dass die das machen, bis wir hier waren," freut sich Uta Heiden: „Von sowas träumt man ja als Kind schon." So zogen dann die wertkreisler mit Manuel Schneider und Norbert Morkes bis in den frühen Abend hinein über die Kirmes, genossen den Ausblick vom City Skyliner, rasten mit der Star-Club-Raupe und dem Break-Dancer, kletterten durch die Chaosfabrik oder entspannten auf dem Riesenrad. Geschäftsführer Emilio Bellucci bedankte sich persönlich für die wunderbare Spendenidee: „Das ist schon eine großartige Aktion. Damit haben die Verantwortlichen alle Besuchern des wertkreis' heute eine Riesenfreude gemacht!"

Schaut es Euch in den Bildern an!

Erst Daumen hoch

Dann ab in die Lüfte

Daumen hoch am Autoscooter

Daumen hoch für so viele tolle Aktion

Hoch hinaus. Ganz oben im Skytower

Fröhliche Gesichter auch beim Bürgermeister

BERUFLICHE BILDUNG

Alltagshelfer mit Gästen
in der OETKER-WELT

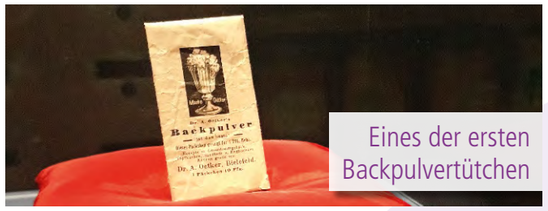
Am 10. August 2022 war es so weit, unser Besichtigungstermin war da. Schon länger hatten wir uns zu einem Termin in der OETKER-WELT angemeldet. Da muss man gut planen und als Gruppe auch schon vorher bezahlen. All das hat Irmgard mit unserer Absprache gemacht. Am Morgen trafen wir uns noch zu letzten Absprachen im FiLB und mit guter Laune und froher Erwartung fuhren wir nach Bielefeld.

Zuerst kamen wir in die Eingangshalle der OETKER-WELT. Hier bekamen wir eine Einweisung zum Verhalten und der Führung. Jeder erhielt ein Gastschild zum Anheften und eine kleine Tonverstärkeranlage mit einem Ohrknopf. Dann begann der interessante Rundweg. Teilweise konnten wir durch Tunnels gehen in denen Bilder von Produkten oder auch Produktionsstätten gezeigt wurde. Dann konnten wir Knöpfe drücken, hier ertönten dann die gesprochenen Erklärungen. Zwischendurch kamen wir an Ständern vorbei, an denen viele Rezepte hingen. Dann war Pause und jeder konnte sich einen frischen Vanille Pudding aus einem großen Pudding rühren lassen. Auch verschiedene Müslisorten standen zum Probieren bereit.

Danach durften wir eine lange Treppe hinauf zur Versuchsküche steigen. Durch die Scheiben haben wir die Mitarbeitenden bei der Arbeit gesehen. Im Moment wird an vielen Rezepten eine Reduzierung des Zuckers ausprobiert. Für die Gesundheit ist es besser und wir

1908 – Oetkerkopf auf Produkten

Ein schöner Ausblick

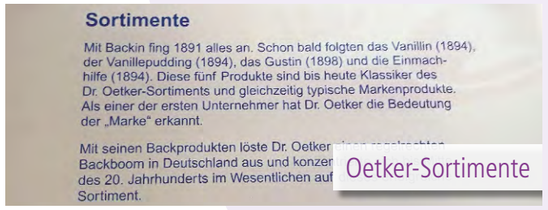


Eines der ersten Backpulvertütchen

Ältere Koch- und Backbücher

In der Ausstellung

Die Eingangshalle


Sortimente

Mit Backin fing 1891 alles an. Schon bald folgten das Vanillin (1894), der Vanillepudding (1894), das Gustin (1898) und die Einmachhilfe (1894). Diese fünf Produkte sind bis heute Klassiker des Dr. Oetker-Sortiments und gleichzeitig typische Markenprodukte. Als einer der ersten Unternehmer hat Dr. Oetker die Bedeutung der „Marke" erkannt.

Mit seinen Backprodukten löste Dr. Oetker Backboom in Deutschland aus und konzer des 20. Jahrhunderts im Wesentlichen auf Sortiment.

Oetker-Sortimente

Unsere Gruppe vor dem Shop

finden es gut, dass Firmen nun auch mehr darauf achten. Dann konnten wir uns noch das Archiv anschauen. Hier sind ältere Dinge ausgestellt: alte Verpackungen, ältere Back- und Kochbücher und sogar mehrere ältere Autos sowie schöne alte Wäsche mit dem Oetkeraufdruck.

Zum Schluss wurden wir zum Pizzaessen eingeladen. Hier konnten wir verschiedene Sorten probieren, auch ganz neue Sorten ohne tierisches Eiweiß. Manche Menschen sind allergisch dagegen. Zum Abschied bekamen wir eine kleine Präsenttüte, Rezepte und eine Packung Gugelhupf. Jeder kann nun zu Hause diesen Kuchen backen. Bevor wir gingen, schauten wir noch in den Verkaufsshop rein.

Der Tag endete am Obersee in Bielefeld. Irmgard hatte Decken und gekühlte Getränke sowie Obst mitgenommen. Wir haben nochmal über das Gesehene gesprochen und wie wir davon in unseren Praktikumsstätten erzählen können. Wir Alltagshelfer*innen unterhalten uns mit den Senioren und Kindern in den Betrieben. Die Oetker Produkte kennt eigentlich jeder. So mancher erzählt dann auch von früher und wie die Schilder oder Verpackungen aussahen. Vielleicht fragt ihr zu Hause auch mal nach.

Es war alles sehr spannend und wir sind froh diesen etwas anderen Schulungstag erlebt zu haben.

Katja, Bastian, Louisa, Laura, Leyla, Secil, Frederic mit Irmgard

Zertifikatsfeier 2022

Große Feier in der Beruflichen Bildung

Es ist der große Feiertag in der Beruflichen Bildung: Die Übergabe der Zertifikate nach erfolgreicher Qualifikation 2022 feierten 61 Teilnehmende bei der Zertifeier im FiLB ihren Abschluss. Geschäftsführer Emilio Bellucci schreibt dazu:

»Liebe Absolvent*innen der Beruflichen Bildung, liebe Angehörige, liebe Mitglieder des Werkstattrates, des Betriebsrates und natürlich liebe Bildungsbegleiter*innen und Sozialdienstmitarbeiter*innen, ich freue mich sehr, hier auf meiner ersten Zertifikatsfeier auch erstmals einige begrüßende Worte sprechen zu können.

Für Sie alle ist das hier nämlich ein besonderer Tag. Der Tag an dem Sie Ihre berufliche Bildung abschließen und ein Zeugnis erhalten, das bestätigt, dass Sie hier gut gelernt, gearbeitet und sich weiterentwickelt haben.

Die Wege, die Sie jetzt einschlagen sind vielfältig, manche gehen jetzt – oder sind schon zuvor – in die Ausbildung bei einem Unternehmen gegangen oder wechseln jetzt in einen Außenarbeitsplatz oder gar direkt in eine Firma, andere werden nun in den Werkstätten im ganzen Kreisgebiet eine Teilhabeleistung am Arbeitsleben erhalten, die hoffentlich ihren Interessen und Fähigkeiten voll entspricht. Denn das ist ja das Ziel dieser Bildungsmaßnahme, für jede und jeden einen passenden Arbeitsplatz zu finden, die sie oder ihn

interessiert und Sie alle eben darauf so ideal wie möglich vorzubereiten.

Den dafür Verantwortlichen, den Bildungsbegleiter*innen der Beruflichen Bildung und den verantwortlichen Sozialdiensten möchte ich an dieser Stelle dafür herzlich danken. Sie betrachten sich selbst als Teil eines Teams, eines Bildungsteams. Das heißt, sie begreifen die Bildung der oder des Einzelnen als eine gemeinsame Aufgabe, bei der sie die Menschen in deren Sinne und Wunsch begleiten, um sie bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten. Das ist eine tolle Sichtweise und, wie Sie es hier sehen, eine Aufgabe, die sie mit großem Erfolg erfüllt haben.

Mehr noch: In dieser Beruflichen Bildung wird Besonderes geleistet: Man darf nicht vergessen, dass man hier mit dem Projekt „Abschluss-Klasse!“ NRW-weit einzigartig ist und in dieser Abschlussgruppe vier Hauptschulabschlüsse mit jungen Menschen erreicht hat, denen vorher kein Abschluss zugetraut hat.

Dieser Bereich ist zudem mittlerweile ein bundesweites Aushängeschild für den wertkreis, wenn es um digitale Bildung, digitale Assistenz, 3D Druck oder hybride Lernsysteme geht. Und bei all dieser Innovation sind sie alle doch vor allem immer eines: ganz nah am Menschen und arbeiten, eben im Team, gemeinsam an der Beruflichen Bildung.

Doch zurück zu den anderen Hauptpersonen des heutigen Tages: Euch und Ihnen, den Absolvent*innen. Ihnen kann ich nur zurufen: Genießen Sie diesen Tag und diesen Moment Feiern Sie sich ein wenig, freuen Sie sich über das Erreichte. Sie haben eine gute und besondere Leistung gebracht, egal wohin Ihr Weg Sie jetzt führt, sie haben einen Abschluss erreicht, für den Sie gearbeitet haben, für den Sie Neues gewagt haben, sich etwas getraut haben, für den Sie sich vielleicht auch aus den gewohnten Strukturen herausgewagt haben. Ich gratuliere Ihnen allen ganz herzlich und freue mich darauf, Ihren weiteren Weg ggf. in und mit den anderen Unternehmensbereichen des wertkreises weiter begleiten zu dürfen.«

KIEBITZHOF

Der Handwerker- und Bauernmarkt auf dem Kiebitzhof ist zurück

Nach einer längeren Coronapause kehrte am Sonntag, den 02. Oktober 2022, eine echte Erntedanktradition zurück: Der 26. Handwerker- und Bauernmarkt auf den Kiebitzhof konnte nach langer Coronapause wieder stattfinden. Bei gutem Wetter besuchten an diesem Tag über 6.000 Menschen den Kiebitzhof.

Neben rund 60 Ausstellern, die altes und innovatives Handwerk ebenso präsentierten, wie Produkte aus der Region, konnten sich die Besucher*innen auch auf jede Menge Unterhaltungsangebote, Live-Musik, Informationsmöglichkeiten und natürlich eine große Auswahl kulinarischer Angebote freuen.

Ob Vorführungen in der Reithalle oder Klettern bei „Grenzenlos", dem inklusiven Klettergarten: Auch Aktionen gab es. Kleine Gäste freuten sich über Hüpfburg, Kinderschminken und Ballonzauberei. Kurz: Eine erfolgreiche Rückkehr dieses tollen Tags mit sehr vielen Besucher*innen bei bester Stimmung. Die freiZEITung gratuliert dem Organisationsteam rund um die erstmalige Marktleiterin Claudia Vollmer.

Kindermalen in der Ausstellerhalle

Udo Gottschalk im Austausch mit Landrätin Disselkamp und Elisabeth Witte

Auch Hühner freuen sich über Streicheleinheiten

Der Werkstattrat war mit dem Glücksrad vor Ort

Erstmals dabei und gleich im Mittelpunkt waren die Alpakas

Bis zu 6.000 Menschen besuchten den Kiebitzhof

Die Stände mit Kunsthandwerk waren besonders gut besucht

Grenzenlos ließ Groß und Klein klettern

In der Reithalle gab es verschiedene Aktionen

Verantwortlich für Lecker – Teil 1: Das Konservierungsteam um Karin Gosejohann

Verantwortlich für Lecker – Teil 2: Der Bäckermeister mit dem Händchen für Pizza Jürgen Fortmann

Und auch Martin Strathaus vom Team der zentralen Dienste griff zur Pfanne.

Der Ballonzauberer war sehr beliebt

Sonntag auf dem Kiebitzhof

Handwerker- und Bauernmarkt kehrt zurück

Kevin Gütersloh (gü). Die Corona-Pause ist vorbei: Erstmals seit 2019 findet am Sonntag, 2. Oktober, der Handwerker- und Bauernmarkt auf dem Gütersloher Kiebitzhof statt. Der Wertkreis Gütersloh lädt ab 11 Uhr zu dieser beliebten Erntedanktradition ein.

Kinder und Erwachsene erwartet am Sonntag ein buntes Programm.

60 Aussteller präsentieren altes und innovatives Handwerk ebenso wie ihre Produkte aus der Region, heißt es in der Ankündigung. Zudem können sich die Besucherinnen und Besucher auf jede Menge Unterhaltungsangebote, Live-Musik, Informationsmöglichkeiten und eine große Auswahl kulinarischer Angebote freuen.

Auch Vorführungen in der Reithalle sowie Klettern bei Gemeinsinn, dem inklusiven Klettergarten, sind demnach geplant. Kleine Gäste erwartet ein buntes Programm mit Hüpfburg, Kinderschminken und Ballonzaubern.

Für das leibliche Wohl ist auf dem Bioland-Hof der Wertkreis Gütersloh gGmbH bestens gesorgt: Angeboten werden Leckeres aus der Kiebitzhof-Fertigung, im Ofen des alten Backhäuschens gebackene Pizza, Gegrilltes, Reisbeplätschen sowie Kaffee und Kuchen.

Zum Auftakt des Marktes wird am Sonntag ab 10 Uhr zunächst ein ökumenischer Gottesdienst in der Reithalle am Kiebitzhof gefeiert. „Im Anschluss heißt es dann: Erleben, entspannen und genießen für die ganze Familie", so der Wertkreis.

Auch in der Presse war die Rückkehr des Markts ein Thema

Bauernmarkt in Wertkreis-Einrichtung

Tausende besuchen den Kiebitzhof

Woche der seelischen Gesundheit

erstmals auf dem Kiebitzhof

Im Oktober machte die Woche der seelischen Gesundheit erstmals Station auf dem Kiebitzhof. Wieder stand die wertkreis-Aktion ganz im Zeichen des Themas: Glück.

Viele Menschen haben am Glücksrad gedreht und bei einem Gemeinschaftsbild an den Strahlen einer Sonne mitgewirkt. Gute Gespräche, überraschender Mut zum Malen, entspanntes Kaffee trinken – ein vielfältiger, bunter Nachmittag! Das Gemeinschaftsbild und die Skizzen auf Papier sind jetzt im Café des Kiebitzhofladens zu sehen.

Ein herzlicher Dank geht an Nicola Steffen und die verantwortlichen Kolleg*innen vom Sozialdienst.

4x Gold für den Kiebitzhof
bei den Bioland-Qualitätsprüfungen

Nicht nur unsere Sportler*innen können Goldmedaillen gewinnen, auch der Kiebitzhof wurde jetzt mit Gold ausgezeichnet und das sogar ganze vier Mal! Bei den Bioland-Qualitätsprüfungen für Brote 2022 haben 21 Bäckereien aus ganz Deutschland ihre Produkte von unabhängigen Fachleuten auf ihre Qualität prüfen lassen. Ihre Auszeichnungen erhielten die Betriebe auf der Südback in Stuttgart. Ganz vorne dabei war die Kiebitzhof Bäckerei mit vier Mal Gold für ihre Brote. Ein fantastisches Ergebnis.

„Die akribische Prüfung der Backwaren ist für unsere Bäckereibetriebe freiwillig. Viele nehmen diese Gelegenheit aber gerne wahr, um ihre eigenen Produkte kritisch und unabhängig bewerten zu lassen. So kann nicht nur eine Qualitätssicherung, sondern auch die Qualitätssteigerung auf Dauer gewährleistet werden", erklärt Paul Hofmann, Bäckereiberater bei Bioland.

Geschmack, Geruch, Aussehen, Kruste, Krumenbild und Struktur: das alles überprüfen die unabhängigen Prüfer*innen bei den Bioland-Brotprüfungen. Das diesjährige Ergebnis spiegelt die große Qualität der Bioland-Backwaren auf dem Kiebitzhof wider.

CDU-Fraktion im LWL
besucht den Kiebitzhof

Der Arbeitskreis Klima & Umwelt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (kurz LWL) um den umweltpolitischen Sprecher Ulrich Häken (Soest) informierte sich im September auf dem Kiebitzhof über ökologischen Landbau und inklusive Arbeit.

Der Arbeitskreis schriebt danach auf Instagram: „Ökologie, Ökonomie und Teilhabe sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich. Sowohl als Verpächter von 55 ha Land als auch über das Inklusionsamt Arbeit unterstützt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe das Engagement des Kiebitzhofes. Die Mitglieder unseres Arbeitskreises sind sich einig: Das soll so bleiben! Unser Dank gilt dem Team um Albert Menke für die fachkundige Führung."

Wir bedanken uns für den Besuch und die vielen interessierten Fragen.

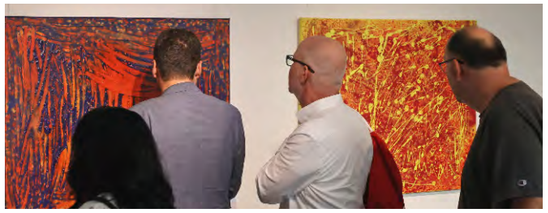
KUNST + KULTUR

Ausstellung Freiraum

in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

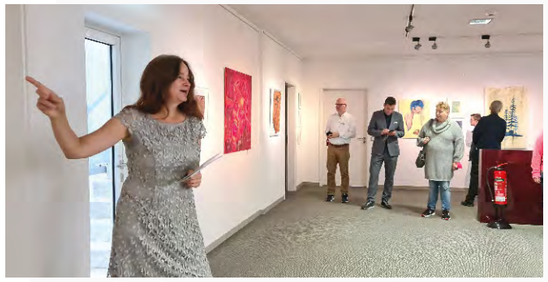
In der Ausstellung „Freiraum“ waren in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold am Konrad-Adenauer-Platz 1, in Gütersloh bis zum Jahreswechsel rund 70 Arbeiten von Kunstschaffenden mit Behinderung aus der Talentgruppe von wertkreis Gütersloh zu sehen. Dahinter steckt ein ganz besonderes Projekt für die Kunstschaffenden mit Behinderung: in den Bildern verarbeiten sie ihre Erfahrungen aus den Pandemie- und Lockdowntagen 2021.

Zum Hintergrund: Antje Peeters, Niklas Schnatmann, Gisela Schruf, Rihan Turan und Jennifer Westerkofort arbeiten regelmäßig zusammen im Atelier auf dem Kiebitzhof. Die Pandemie machte das 2020 und auch 2021 zeitweise unmöglich, wegen



des Infektionsschutzes musste der wertkreis für mehrere Monate alle standortübergreifenden Veranstaltungen und Kurse in Präsenz einstellen. Das hieß: die Menschen konnten nicht im Atelier arbeiten. Für Viele ist es aber gerade diese Arbeit, die es Ihnen ermöglicht, sich auszudrücken.
Eine schwere Zeit für die Kunstschaffenden mit Behinderung. „Gerade während der unsicheren und belastenden Corona- und Lockdowntage war es aber umso wichtiger, dass die Menschen eine Möglichkeit bekamen, ihre Kunst als Mittel zu nutzen, all das auszudrücken, was in diesen Zeiten mit ihnen passierte,“ erklärt Atelierkoordinatorin Nicola Steffen. Dank einer Spende der Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold wurde aber dann 2021 gerade das möglich: Mit 3.000 Euro für Malutensilien und Leinwände startete das Projekt „FREIraum – Zuhause Malen“. Umfassende Mal- und Zeichenmaterialien wurden den Mitgliedern der Talentgruppe nach Hause geliefert, wo sie – mit Videoanleitung der Atelierleiterin Nicola Steffen – zur Krisenzeit künstlerisch arbeiten konnten. So wurden dann Eindrücke, Einschnitte und Herausforderungen der Krise und des Lockdowns auf ganz individuelle Art und Weise künstlerisch ins Bild gebracht. Es entstand ein Freiraum. Ein Freiraum für neue Erfahrungen, Leichtigkeit, Grenzen sprengendes Experimentieren, aber auch für Ordnung und Orientierung in einer aus den Fugen geratenen Welt.

In der Ausstellung wurden nun Arbeiten aus den letzten zwei, coronageprägten Jahren gezeigt, die im Freiraum-Projekt entstanden sind. Die Kunstwerke sind so vielfältig, wie die Kunstschaffenden selbst und reichen von abstrakten, experimentellen Bildern, bis hin zu detailgenauen, fast schon mathematisch genauen Werken, die eben eines ins Bild bringen: Das Erleben und Verarbeiten einer Zeit, in der sich plötzlich alles geändert hat sowie die authentische Abbildung der Emotionen der Betroffenen.



Nicola Steffen führte durch die Ausstellung

Kay Klingsieck begrüßte die Künstler*innen

Stolze Tochter: Rihan Turan kam mit Familie zur Ausstellung

Jennifer Westerkofort und Gisela Schruf sind beide Teil der Talentgruppe

Fahrt zum Bundeskunstpreis in Radolfzell

Reisetagebuch

Erstmals in der Geschichte des KunstWerk-Ateliers waren zwei unserer Künstler*innen für den Bundeskunstpreis der Menschen mit Behinderung in Radolfzell nominiert. Ehrensache, dass der wertkreis Jennifer Westerkofort und Gisela Schruf ermöglichte dorthin zu fahren und an der Veranstaltung teilzunehmen. Mit von der Partie waren Atelierleiterin Nicola Steffen, als Fahrer Ulrich Schlottmann und Karin Gosejohann von der Konservierung. Nicola Steffen schrieb ein kleines Reisetagebuch, das wir hier gern abdrucken:

Tag 1

Auf geht's nach Radolfzell, strahlend gelaunt, tolles Reisewetter, bestens versorgt mit Karin Gosejohann's Provianttaschen und sicher mit Herrn Schlottmann als erfahrenen Fahrer.

Die Ausstellung am Bodensee findet im 2-jährigen Turnus in der Stadt Radolfzell seit 1978 statt. Künstler*innen mit Behinderung aus ganz Deutschland konnten sich für die Ausstellung bewerben. Die eingereichten Bilder von Gisela Schruf und Jennifer Westerkofort wurden ausgewählt und sind nun Teil der 23. Ausstellung des Bundeskunstpreises. Am Sonntag um

14:00 Uhr wird die Ausstellung mit 100 Bildern von 100 Künstler*innen feierlich eröffnet. Wir freuen uns über die Einladung und sind gespannt auf die Reise.

Nach acht Stunden Fahrt sind wir in Radolfzell angekommen. Natürlich konnten wir es kaum erwarten, einen Blick auf den Bodensee zu werfen und sind als erstes zur Uferpromenade spaziert. Jennifer Westerkofort liebt es zu fotografieren und findet hier zahlreiche Motive dafür. In der ganzen Stadt stoßen wir auf die Plakate für die Kunstpreisausstellung – große Freude! Nach einem Restaurantbesuch mit Käsespätzle und Schnitzel fallen wir jetzt müde in die Betten. Ein ereignisreicher Tag geht zu Ende.

Tag 2

Wir haben einen wunderschönen, kulturell ereignisreichen Tag genossen. Am Vormittag brachen wir nach Konstanz auf und spazierten durch die Gassen der historischen Altstadt. Hierbei entdeckten wir zahlreiche Galerien mit hochkarätiger, moderner Kunst. In der Walentowski Galerie stießen wir noch auf ein altes Meisterwerk von Marc Chagall und lauschten gespannt den Erklärungen der Galeristin hierzu. Den krönenden Abschluss des Tages bildete eine Bootsfahrt mit Sonne und Wind über den traumhaft schönen Bodensee.

Tag 3

Auch heute gab es nochmal Kunst zu entdecken: Im Mettnaupark konnten wir einen Asia-Garten bestaunen – das filigrane Werk aus unzähligen, frei gestapelten Steinen des Künstlers Volker Paul. Danach ging es dann zur Ausstellung in die Villa Bosch. Auf zwei Ebenen wurden die 100 ausgewählten Kunstwerke wunderbar in dem klassizistischen Gebäude präsentiert. Ganz gespannt waren wir darauf, die Bilder von Jennifer Westerkofort und Gisela Schruf zu sehen – große Freude und ausgiebiges Fotoshooting. Und dann stieg natürlich die Aufregung vor der feierlichen Eröffnung, die in dem Kultur-und Veranstaltungszentrum „Milchwerk Radolfzell“ stattfand.

Im Kulturzentrum Milchwerk wurden wir in dem Veranstaltungssaal festlich begrüßt und zu unserem Tisch geführt Mit delikatem Fingerfood, Kaffee und Gebäck fühlten wir uns königlich empfangen. Es gab ausreichend Zeit für inspirierende Gespräche mit unseren Tischnachbarn aus Coburg. Die Eröffnung begann mit wertschätzenden Reden von der Bundestagsabgeordneten Dr. Lina Seitzel und dem Landkreis Behindertenbeauftragten Oswald Ammon. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Bundeskunstpreisausstellung ein wichtiges Forum für Kunstschaffende sei und deren künstlerischen Werken eine größere Sichtbarkeit verschaffen würde. Wir gratulieren den Preisträgern des diesjährigen Bundeskunstpreises (unsere beiden Nominierten waren leider nicht dabei) ganz herzlich und sind froh, dass die Bilder von Jennifer Westerkofort und Gisela Schruf in dieser

beeindruckenden Gemeinschaftsausstellung in der Villa Bosch ausgestellt wurden.

Gegen Mitternacht kamen wir in Gütersloh an – voller Eindrücke, erschöpft und mit einer Vielzahl an besonderen Erlebnissen im Gepäck. Unsere beiden Künstlerinnen fanden es super und wären bei so einer Fahrt jederzeit wieder dabei.

Herzlichen Dank an alle, die diese Reise unterstützt und möglich gemacht haben. Und ganz besonderen Dank an Uli, den geduldigsten Fahrer und an die weltbeste Fragenbeantworterin Karin.

Nicola Steffen

KINDERTAGES-EINRICHTUNGEN

Das bekannteste Chamäleon im Kreis

Die Jungen Wilden

Carlo heißt das neue Wundertier unserer KiTa Die Jungen Wilden. Im Hauptberuf ist das Pantherchamäleon für die tiergestützte Pädagogik am Standort zuständig, im Nebenberuf ist der große Sympathieträger jetzt aber auch ein (kleiner) Instagram-Star geworden. Über 500 Follower wollen regelmäßige News des kleinen Tierchens sehen und Die Jungen Wilden machen aus der Echse mittlerweile einen veritablen Werbeträger für die Kita. Schaut es Euch an unter instagram.com/der.kitacarlo

Ernte bei Opa Pauls

Die Jungen Wilden

In der letzten Ausgabe haben wir von der Kartoffelpflanzung unserer KiTa-Kinder von den Jungen Wilden bei Opa Pauls erzählt. Mittlerweile war bereits Erntezeit. Schaut es Euch in den Bildern an: 15 Kinder haben 50 Kartoffeln eingepflanzt. Nur zwei Monate später haben sie 800 Kartoffeln geerntet. Tolle Arbeit liebe Wilde!

Neues Außengelände
Die Spürnasen

Die Kindertageseinrichtung „Die Spürnasen“ hat ein neues Außenspielgelände! An der Einrichtung, die bereits seit über 50 Jahren an gleicher Stelle Kinder auf das Leben vorbereitet, ist ein neues, naturnahes Außenspielgelände entstanden, das alle Sinne anspricht und zur Bewegung motiviert. Aufregende Tage und Wochen also für die kleinen und großen Spürnasen.

Besonders an diesem Gelände ist vor allem seine Entstehung, denn Kinder und Pädagoginnen haben zunächst gemeinsam überlegt, wie ein Spielplatz für alle Kinder aussehen könnte. Hierbei wurden viele Ideen gesammelt und diese in Bild und Wort festgehalten. „Wir haben dann gemeinsam mit dem Verein Lebenstraum und den Eltern der Spürnasenkinder daraus verschiedene Modelle gestaltet und schließlich gemeinsam mit den Fachleuten einen Plan für das neue Außengelände entwickelt. Es ist toll, dass die Kinder so eigentlich selbst ihr Außengelände erdacht und gestaltet haben,“ erklärt Leiterin Angelika Thumel.

Partner des Projekts ist die Ideenwerkstatt Lebenstaum e. V. Sie unterstützt private und kommunale Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen bei der naturnahen Gestaltung von Außengeländen. Anliegen des Vereins ist es, Kinder mit ihren Spielbedürfnissen ernst zu nehmen und ihnen eine sinnvolle und nachhaltige Begegnung zwischen Mensch und Natur zu ermöglichen. Dabei wird weniger auf den Einsatz von Geräten oder gezielten Bewegungselementen gesetzt, sondern eine (Natur-)Spiellandschaft mit natürlichen Gestaltungselementen wie Findlingen, Felsen und Hügeln favorisiert. Das sieht man dem neuen naturbelassenen Abenteuergelände an.

Ende Oktober wurde dann zunächst mit schwerem Gerät Berge aufgeschüttet, Tunnels gegraben und die Landschaft des Geländes verändert. Am ersten Novemberwochenende waren dann die Spürnasen selbst im Baueinsatz. Unter Leitung von Stefan Wrobel von der Ideenwerkstatt griffen Eltern, Kinder und Pädagoginnen der Einrichtung selbst zu: zur Gestaltung der Abenteuerlandschaft wurden tonnenweise Schotter, Kies und Erde bewegt, Baumstämme zum Balancieren herantransportiert, ein Tipidorf und Podeste – eins sogar unterhöhlt- gefertigt und ein großer Sandspielbereich angelegt.

Bei dem Projekt wurden Die Spürnasen mit Sach- und Geldspenden sowie vielen kostenlosen Arbeitsstunden von Eltern, Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen unterstützt. Angelika Thumel betont: „Dafür ein großes Dankeschön. Wir freuen uns sehr über die großartige Unterstützung.“

Die Gestaltung des Außengeländes soll nun ein ständiger Prozess bleiben, um das Gelände für die Kinder dynamisch immer wieder an ihre Bedarfe anzupassen.

Azubitag
der KiTas

Der erstmalige KiTa Azubitag der Kindertageseinrichtungen im Flussbett Hotel war ein voller Erfolg. Die Azubis haben sehr positives Feedback zurückgemeldet und waren dankbar für die Möglichkeit zum Austausch.

Zweiter KiTa-Fachtag
im Flussbett Hotel

Achtsam sprechen, Worte reflektieren und sie bewusst wählen, das waren einige der Themenbereiche des zweiten Fachtags der Kitas mit der Podcasterin und Autorin Lea Wedeward im Flussbett Hotel.

Laternenfeste
im Hulahoop und bei den Jungen Wilden

Der Herbst ist für die Kitas des wertkreis' die Zeit der Laternenfeste. Während der Hulahoop wieder einmal auf dem Kiebitzhof feierte, genossen die Spürnasen ihr Laternenfest direkt an der Einrichtung selbst. In beiden Fällen: Sehr stimmungsvolle und schöne Abende für Groß und Klein.

© stock.adobe.com – strichfiguren.de

ALTENZENTRUM WIEPELDOORN

Doppelter Fellnasenbesuch

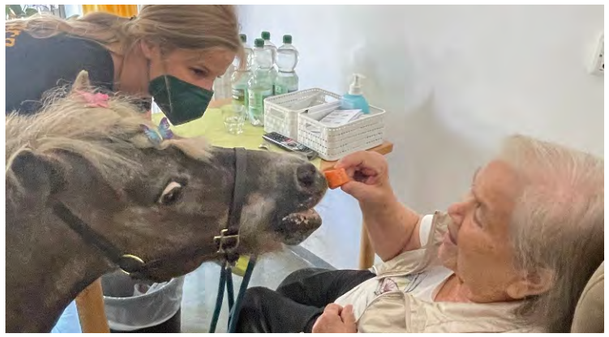
im Altenzentrum Wiepeldoorn

In diesem Spätsommer war die Tagespflege vom Altenzentrum Wiepeldoorn mit ihren Gästen auf der MiniFellnasen Ranch. Die Ponys wurden geknuddelt, gestreichelt und auch geputzt. Manch einer war dabei, der noch nie ein Pony gestriegelt hatte, eine besondere Erfahrung also.

Maike Österwinter vom begleitenden Dienst schreibt: „Zwei der Ponys kannten wir ja schon von den Besuchen im AZW und heute durften wir die weiteren Ponys der Herde kennen lernen. Die Ponys wurden geputzt und es wurde ausgiebig gekuschelt. Von unserem Logenplatz auf der Wiese aus konnten wir die Tiere beim fressen beobachten und es wurde von früheren Erlebnissen mit Pferden berichtet. Des Weiteren wurden uns die Ponyregeln beigebracht, so dass nun alle über die richtigen Verhaltensweisen mit den Ponys informiert sind. Für alle war es bei dem sommerlich warmen Wetter wieder eine schöne Abwechslung und auf der Rückfahrt erzählten die Bewohner*innen wie schön es gewesen ist.

Der Gegenbesuch ließ nicht lang auf sich warten. Die Ponys Filou und Penelope haben aber nicht nur die Gäste der Tagespflege getroffen und auf der Terrasse und im Garten nach Möhren geforscht. Da die Ponys auch Fahrstuhl fahren, besuchten sie im Anschluss noch bettlägerige Bewohner*innen und Gäst*innen der Kurzzeitpflege in ihren Zimmern.

Viele glückliche Gesichter und bereichernde Erfahrungen jenseits des Alltags: Einfach eine tolle Aktion für unsere Menschen im AZW. Ein herzliches Dankeschön an die MiniFellnasen Ranch.



WERTKREIS PODCAST

wertkreis podcast
mit Martina Eickhoff

Unsere Rubrik „Hilfreich“ gibt es jetzt in ganz neuer Version und vor allem: zum Hören. Der wertkreis podcast mit Martina Eickhoff gibt Tipps und Hinweise zur Freizeitgestaltung und erzählt Interessantes und Wissenswertes. Ab und zu gibt es auch mal aktuelle Hinweise. Unter dem Link (rechts) und über den QR-Code findet Ihr die Tipps auch in schriftlicher Form zum Nachlesen.

https://www.wertkreis-gt.de/freizeit-kultur/wertkreis-podcast/

Viel Spaß mit unserem Podcast.

IMPRESSUM

Herausgeber
wertkreis Gütersloh gGmbH
Im Heidkamp 20
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 95 05 0
Fax 0 52 41 / 95 05 129
redaktion.freizeitung@wertkreis-gt.de

Mitarbeit in der Ausgabe 1/23
Christin Füchtenschneider, Ellen Koop, Corinna Kühn, Maike Österwinter, Thomas Ständer, Nicola Steffen, Andreas Wien

Redaktion und Text
Steffen Gerz

Bild Titel
Andreas Wien, Corinna Kühn, Emilio Bellucci

Bild Rückseite
stock.adobe.com – phive2015

Satz
DIE COPILOTEN
www.die-copiloten.com

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Die freiZEITung wünscht allen Leser*innen ein *frohes neues Jahr 2023!*

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

www.wertkreis-gt.de

Berufliche Bildung
Berufliche Teilhabe
Berufliche Inklusion
Kindertageseinrichtungen
Wohnen
Kiebitzhof

© wertkreis Gütersloh – freiZEITung – 12.2022